

Bär hält an seiner Ankündigung fest

Nach zehn Jahren gibt er sein letztes Konzert als Dirigent, bleibt aber dem Musikverein als Jugendausbilder und Musiker erhalten

VON UNSEREM MITARBEITER
KARLERNST LAUFFER

TENINGEN-NIMBURG. „James Bond 007“ war der Höhepunkt des Jahreskonzerts des Musikvereins Nimburg-Bottingen. Dazu gab es eine faustdicke Überraschung, denn Vorsitzende Waltraud Iselin informierte das Publikum darüber, dass Karl Bär zum letzten Mal die Kapelle dirigierte. Dabei hatten die drei Ansager ihn so vorgestellt: „Bär, Karl Bär – mit der Lizenz zum Dirigieren“.

Die leicht abgewandelte Vorstellung des weltberühmtesten Geheimagenten war die richtige Ergänzung zu den Dankes- und Abschiedsworten, die Waltraud Iselin sprach, deren Information: „Karl Bär gibt heute sein letztes Konzert“ – mit einem vielfachen „O je!“ aus dem Publikums kommentiert wurde. Damit wurde auch klar, dass Karl Bär in den zehn Jahren seiner Arbeit in Nimburg nicht nur die Musiker auf ein höheres Niveau gebracht („wir machen Blasmusik und keine Blechmusik“), sondern auch so die Zuhörer überzeugt hat. Dennoch hatten die Nimburger immer noch gehofft, dass sich Bärs Aussage, er leite keine Kapelle länger als zehn Jahre, nicht bewahrheiten werde.



Karl Bär hat in zehn Jahren die Nimburg-Bottinger Kapelle zu neuen Höhen geführt, wofür ihm die Musikerinnen und Musiker wie auch das Publikum mit viel Beifall dankten.

FOTO: KARLERNST LAUFFER

Auch am Samstag bewies die fast 50-köpfige Kapelle, dass sie unter Bär allen Anforderungen genügt. Das fing mit der „Huntingdon Celebration“, einer Komposition, die die Kapelle als Tutti erstrahlen ließ, an. „Lord Tullamore“ hingegen führte nach Irland und ermöglichte es den einzelnen Registern, zu glänzen.

Eine ganz andere Klangfarbe und Stimmung erzeugten die Musiker dann mit „Pomp and Circumstance“. In die Kompositionen einzutauchen, erleichterten die drei Ansager Daniel Holzer, Markus Sommer und Simon Welz, die sich sehr gut auf ihre Aufgabe vorbereitet hatten.

Das galt auch für den „Starlight Express“ von Andrew Lloyd Webber.

Nach der schon erwähnten Hochglanzaufführung „James Bond 007“ war die „Liverpool Sound Collection“ ein würdiger Schluss mit seinen Melodien aus der europäischen Kulturhauptstadt, der Heimat der Beatles. Mit diesen drei letzten Medleys hatte Karl Bär eine musikalische Landschaft geschaffen, die es den Musikerinnen und Musikern ermöglichte, alle Facetten ihres Könnens zu beweisen. Dass sie aber auch die traditionelle Blasmusik beherrschen, zeigten ihre Zugaben, wozu noch eine Serenade gehörte.

Bei allem Abschiedsschmerz von einem außergewöhnlichen Dirigenten: Bär bleibt dem Verein als Ausbilder für die Jugend und als Hornist erhalten. Dass die Jugend bei ihm in guten Händen ist, wurde mit vier Kompositionen – sowie einer Zugabe – deutlich. Für die Qualität der bisherigen Ausbildung sprach auch die Übergabe von bronzenen und silbernen Leistungsabzeichen an Jana Emmler, Nora Hermann, Timo Hess, Christian Kern, Carola Maurer, Annika Sindlinger und Lennart Wist. Die Abzeichen übergab Jugendwartin Nadine Metzger, die selbst mit einer Vereinsehrennadel ausgezeichnet wurde genauso wie Daniel Holzer, mit dem sie seit zehn Jahren für die Jugend sorgt.

Eine eindrucksvolle Dokumentation, wie gut die Jugend ist, lieferten Timo Hess und Lennart Wist, die sich mit dem Eichstetter Alterskameraden Thorsten Meier zu einem Trio vereinten. In dieser Zusammensetzung hatten sie noch vor kurzem vor offiziellen Wertungsrichtern geblänzt.

Drei Stunden dauerte dieses Konzert und es blieb kurzweilig, auch deshalb weil der 56-köpfige Musikverein Eichstetten unter seinem Dirigenten Bernd Becker ein sehr abwechslungsreiches Programm bot.